## **INHALTSÜBERSICHT**

VOI	RWORT	V
INH	IALT	IX
ABI	KÜRZUNGSVERZEICHNIS	xxı
A	EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG	1
1. 11. 111.	Problemdarstellung und Ziele der Untersuchung  Thesen der Untersuchung	4
IV. V.	Begriffsdefinitionen	
В	SMARTGLASSES-TECHNOLOGIE	23
	Ubiquitous Computing, Mobile Computing und Wearable Technology Definition von Smartglasses als Untersuchungsgegenstand Typische Nutzungsarten von Smartglasses Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten von Smartglasses	26 34 49
C	GESELLSCHAFTLICHE REAKTIONEN AUF SMARTGLASSES	59
I. II. III.	"Cyborg" als Indikator technologisch-gesellschaftlichen Umbruchs Bisherige Erfahrungen mit Smartglasses	64
D	KONZEPT UND ENTSTEHUNG DER PRIVATSPHÄRE	75
I. 11. 111.	Entstehung eines Bedürfnisses nach Schutz der Privatsphäre  Definition, Schutzzwecke und Funktionen der Privatsphäre  Das moderne Privatsphärenkonzept  VERFASSUNGSRECHTLICHE PRÜFUNG	82
Ε	DER NUTZUNG VON SMARTGLASSES	93
	Auguirkung der Grundrechte im Verhältnig muischen Briveten	03

VII



II.	Beeinträchtigte Interessen der Betroffenen	95
III.	Interessen der Nutzer von Smartglasses	142
I۷.	Abwägung von Rechtsgütern	153
٧.	Unvereinbarkeit der Nutzung von Smartglasses mit der Menschenwürde	187
F	EINFACHGESETZLICHE PRÜFUNG DER NUTZUNG VON SMARTGLASSES .	189
l.	Missbrauch von Sende- oder sonstigen Telekommunikationsanlagen gem. § 90 TKG	189
II.	Datenschutzvorschriften	193
III.	Strafgesetzlicher Schutz des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	252
I۷.	Zivilrechtlicher Schutz des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	269
٧.	Sofortige Abwehrmaßnahmen der Betroffenen	296
VI.	Ergebnis der einfachgesetzlichen Prüfung	320
G	INTERNATIONALER RECHTSRAHMEN	323
I.	Europäische Menschenrechtskonvention	323
II.	Charta der Grundrechte der Europäischen Union	324
III.	EU-Datenschutzrichtlinie 95/46/EG	326
IV.	EU-Datenschutzgrundverordnung	327
Н	ZUKUNFTSPROGNOSEN UND HANDLUNGSVORSCHLÄGE	333
I.	Prognose der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung	333
II.	Normative und technische Handlungsvorschläge	348
III.	Faktischer Zwang zur privatsphärengerechten Integration von Smartglasses in den Alltag als Ergebnis der Zukunftsprognosen	363
I	ERGEBNIS DER UNTERSUCHUNG	365
LIT	ERATUR	371
GEI	RICHTSENTSCHEIDUNGEN	397

## INHALT

VO	RWORT	V
INF	HALTSÜBERSICHT	. VII
AB	KÜRZUNGSVERZEICHNIS	. XXI
Α	EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG	1
ı.	Problemdarstellung und Ziele der Untersuchung	1
II.	Thesen der Untersuchung	
111.		
	Ziel der präventiven Technikfolgenabschätzung	
	Methoden der Technikfolgenabschätzung	
	3. Mittel und Umfang der Untersuchung	
IV.	Begriffsdefinitionen	
	1. Informationsgesellschaft	
	Daten, Informationen und Wissen	
	3. Die Verdatung der Welt	
	4. Der Cyberspace	13
	5. Soziale Netzwerke	
	6. Internet der Dinge	15
	7. Macht	17
	8. Überwachung und Kontrolle	17
	9. Öffentlicher Raum	18
	10. Privatpersonen	21
٧.	Gang der Untersuchung	21
В	SMARTGLASSES-TECHNOLOGIE	23
i.	Ubiquitous Computing, Mobile Computing und Wearable Technology .	24
11.	Definition von Smartglasses als Untersuchungsgegenstand	26
	1. Technisch vorausgesetzte Eigenschaften	26
	2. Beispiele für Smartglasses	29
	a) Google Glass	
	b) Epson Moverio BT-200	
	c) EyeTap Digital Glass	33
	d) Weitere Smartglasses	34

III.	Typische Nutzungsarten von Smartglasses	34
	1. Aufnahme und Speicherung (Augmented Memory)	34
	2. Übermittlung und Veröffentlichung von Aufnahmen	36
	3. Live-Streaming	36
	4. Biometrische Verfahren	37
	a) Biometrische Gesichtserkennung	39
	b) Stimm- und Verhaltenserkennung	41
	5. Augmented Reality	41
	a) Grundlagen der Täuschung visueller Wahrnehmung	42
	b) Virtual Reality und Mixed Reality	44
	c) Visuelle Selbstbestimmung durch Mediated Reality	46
	d) Funktionsweise von Augmented Reality in Smartglasses	47
	6. Informationsmanagement ohne audiovisuelle Erfassung	49
IV.	Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten von Smartglasses	49
	Echtzeitkriterium beim Informationsmanagement	
	2. Mensch-Maschine-Schnittstellen	51
	3. Anwendungsmöglichkeiten und Einsatzbereiche	52
	a) Lehre, Ausbildung und Forschung	52
	b) Kollaboration und Kommunikation in virtueller Welt	
	c) Orientierung und Navigation	53
	d) Gesundheitsbereich	53
	e) Produktion und Wartung	54
	f) Kultur und Medien	54
	g) Konsum und Marketing	55
	h) Tourismus	55
	i) Unterhaltung, Sport und Privatbereich	56
٧.	Hohes Nutzungspotenzial von Smartglasses	57
C	GESELLSCHAFTLICHE REAKTIONEN AUF SMARTGLASSES	59
I.	"Cyborg" als Indikator technologisch-gesellschaftlichen Umbruchs	60
	Technische Dimension des "Cyborg"-Begriffs	
	2. Gesellschaftliche Dimension des "Cyborg"-Begriffs	
II.	Bisherige Erfahrungen mit Smartglasses	
•••	Langzeiterfahrungen von Steve Mann	
	Googles Testprojekt "Glass"	
	Erkenntnisse zur sozialen Wirkung von Google Glass	
ш	Zunahme sozialer Spannungen infolge der Nutzung	50
111.	von Smartglasses	73

D	KONZEPT UND ENTSTEHUNG DER PRIVATSPHÄRE	75
I.	Entstehung eines Bedürfnisses nach Schutz der Privatsphäre	75
	2. Stärkung des Individuums durch Autonomie	
	3. Wunsch nach Abgrenzung und Rückzug	78
	4. Spannungsverhältnis zwischen Freiheitsräumen und Überwachungsinteressen	79
	5. Panoptische Überwachung und Kontrolle in der Disziplinargesellschaft	80
II.	Definition, Schutzzwecke und Funktionen der Privatsphäre	82
	1. Entstehung der Privatsphäre als ein negatives subjektives Recht	82
	Objektive Schutzkomponente der Privatsphäre	
	3. Kritik an positiven Konzepten der Privatsphäre	84
	4. Erweiterung des "Rechts alleine gelassen zu werden" um ein dynamisches Kommunikationskonzept	86
	5. Funktionen der modernen Privatsphäre	
III.	Das moderne Privatsphärenkonzept	
E	VERFASSUNGSRECHTLICHE PRÜFUNG DER NUTZUNG VON SMARTGLASSES	93
ı.	Auswirkung der Grundrechte im Verhältnis zwischen Privaten	93
II.	Beeinträchtigte Interessen der Betroffenen	95
	1. Schutz der Menschenwürde	95
	2. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	97
	a) Fallgruppen des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	99
	aa) Recht auf informationelle Selbstbestimmung	100
	(1) Personenbezug von Daten	102
	(a) Personenbezug von Personenabbildungen	104
	(b) Personenbezug von Sachabbildungen	
	(c) Geodaten und sonstige Daten	
	(2) Umgang mit personenbezogenen Daten	107
	bb) Recht am eigenen Bild	
	(1) Bestimmung und Beeinträchtigung des Schutzgegenstandes	109
	(2) Abgrenzung vom Recht auf informationelle Selbstbestimmung	
	cc) Recht am nicht öffentlich gesprochenen Wort	112
	(1) Das gesprochene Wort als Schutzgegenstand	
	(2) Kriterium der Öffentlichkeit der Kommunikation	. 113
	dd) Das Recht der Selbstbewahrung	. 114

		(1) Raumlich bestimmte Privatsphare	115
		(2) Inhaltlich bestimmte Privatsphäre	116
	ee)	Recht auf Anonymität	117
	b) Be	einträchtigung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	
		rch Smartglasses	
		Aufnahme und Speicherung	
		Übertragung und Veröffentlichung von Aufnahmen	
		Live-Streaming	
	dd)	Biometrische Verfahren	
		(1) Erstellung von Personenaufnahmen	
		(2) Extraktion eines biometrischen Templates	
		(3) Personenabgleich mithilfe von Smartglasses	123
		(4) Besonderheiten der Stimm- und Verhaltenserkennung	
	ee)	Augmented-Reality-Funktionen	126
	ff)	$\label{lem:modification} \mbox{Modifizierte Wahrnehmung von Menschen durch Mediated Reality} \$	127
	gg)	Einschüchterungswirkung durch die bloße Präsenz	
		von Smartglasses	128
		(1) Rechtliche Anerkennung von Überwachungs- und Anpassungseffekten	129
		(2) Schutz vor Überwachungs- und Anpassungseffekten als eigenes Recht	131
		(3) Erzeugung eines Überwachungs- und Anpassungsdrucks durch Smartglasses	
		(4) Beachtung von Gewöhnungseffekten	
	bb	Beeinträchtigung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	134
	mn	als Regelfall	135
	c) Scl	nutz der Privatsphäre durch besondere Freiheitsrechte	
		Schutz der körperlichen Unversehrtheit	
	,	aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG	136
	bb)	Freiheit der Person aus Art. 2 Abs. 2 Satz 2 GG	
		und Freizügigkeit aus Art. 11 GG	
		Allgemeine Handlungsfreiheit aus Art. 2 Abs. 1 GG	
		Sonstige Freiheitsrechte	
		willigung und Grundrechtsverzicht der Betroffenen	
		Zulässigkeit und Reichweite des Grundrechtsverzichts	
	bb)	Einwilligungsfähigkeit und Freiwilligkeit	141
III.		en der Nutzer von Smartglasses	
		nunikationsfreiheiten aus Art. 5 Abs. 1 GG	
	a) Inf	ormationsfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 Satz 1 HS. 1 GG	142
	aa)	Art, Qualität sowie Bestimmung der Informationen und ihrer Quellen	143

		bb) Allgemeine Quellen144
		cc) Aufzeichnung und Verwendung der Informationen
		dd) Sousveillance
		b) Negative Informationsfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 Satz 1 HS. 1 GG 149
		c) Meinungs- und Medienfreiheiten 150
	2.	Kunstfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 Satz 1 Var. 1 GG
	3.	Wissenschaftsfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 Satz 1 Var. 2 GG 151
	4.	Körperliche Unversehrtheit aus Art. 2 Abs. 2 GG151
	5.	Sonstige Grundrechte
	6.	Allgemeine Handlungsfreiheit aus Art. 2 Abs. 1 GG
IV.	Αb	wägung von Rechtsgütern 153
	1.	Gewichtung der Eingriffe in das Allgemeine Persönlichkeitsrecht 155
		a) Schutzsphären des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts
		b) Örtlicher und zeitlicher Umfang der Beeinträchtigung
		c) Art, Umfang und Sensibilität der erfassten Informationen 157
		d) Kontext der erfassten Informationen
		e) Streubreite und Anlasslosigkeit der Erfassung
		f) Grad der hergestellten Öffentlichkeit
		g) Heimlichkeit der Erfassung160
		aa) Transparenz der Erfassung als Mittel des Rechtsschutzes 160
		bb) Intransparenz der Erfassung durch Smartglasses
		cc) Fortschritt der Miniaturisierung163
		dd) Senkung der Hemmschwelle164
		h) Speicherort, Speicherdauer, Übermittlung und Zugriffsmöglichkeiten Dritter auf Daten
		i) Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung für Betroffene 166
		j) Anonymisierungsverfahren
		k) Summierungseffekte 168
		aa) Rechtliche Anerkennung von Summierungseffekten
		bb) Doppelte Verhältnismäßigkeitsprüfung
		cc) Zur Gesamtbelastung beitragende Überwachungsmaßnahmen 171
		(1) Summierungswirkung durch die Verbreitung von Smartglasses 171
		(2) Smarte und mobile Videoüberwachung
		(3) Potenzial von Big-Data-Analysen
		dd) Präzedenzlose Gefährdung der Privatsphäre
	2.	
		a) Bequemlichkeit, Effizienz und Gefahrenabwehr
		h) Visuelle Informationskontrolle 179

	c) Sousveillance und Transparenz	180
	aa) Gefahr einer synoptischen Kontrollgesellschaft	181
	bb) Risiken einer virtuellen Privatsphäre	184
	cc) Keine Rechtfertigung durch Transparenzeffekte	185
	Keine Rechtfertigung der Eingriffe     in das Allgemeine Persönlichkeitsrecht	186
٧.	Unvereinbarkeit der Nutzung von Smartglasses	
	mit der Menschenwürde	187
F	EINFACHGESETZLICHE PRÜFUNG DER NUTZUNG VON SMARTGLASSES .	189
I.	Missbrauch von Sende- oder sonstigen Telekommunikationsanlagen gem. § 90 TKG	189
	Sende- oder sonstige Telekommunikationsanlagen	190
	2. Tarnung der Anlagen	190
	3. Keine Eignung und Bestimmung zum heimlichen Abhören	
	und Aufnehmen von Bildern	
	4. Kein Verbot gem. § 90 TKG	
II.	Datenschutzvorschriften	
	1. Videoüberwachung gem. § 6b BDSG	
	a) Optisch-elektronische Einrichtung	
	aa) Anwendbarkeit bei mobilen Geräten	
	bb) Abgedeckte oder ausgeschaltete Kamera	
	b) Einsatz im öffentlichen Raum	
	c) Begrenzung des Anwendungsbereichs im § 1 Abs. 2 Nr. 3 BDSG	
	aa) Datenverarbeitungsanlage und Datenbezug	
	bb) Personenbezug von Daten	200
	cc) Nutzung von Smartglasses für ausschließlich persönliche oder familiäre Tätigkeiten	200
	(1) Anwendbarkeit im Fall der Videoüberwachung	200
	(2) Ausschließlich persönliche und familiäre Tätigkeit	201
	(a) Kriterien einer persönlichen und familiären Tätigkeit	202
	(b) Abgrenzung von geschäftlicher und beruflicher Nutzung	204
	(c) Herstellung von Bild- und Tonbeweisen	
	(d) Einsatz zu präventiven Abschreckungszwecken	207
	(e) Alltägliche Nutzung und Augmented Reality	208
	(f) Persönliche und familiäre Nutzung von Smartglasses nur in Ausnahmefällen	209
	dd) Grundsätzliche Anwendbarkeit des § 6b BDSG bei der Nutzung von Smartglasses	210
	d) Zulässigkeit der Videoüberwachung mit Smartglasses	

	aa)	Beobachtung	210
		(1) Mobile Beobachtung	211
		(2) Zeitliche und systematische Anforderungen der Beobachtung	211
		(3) Notwendigkeit der Erhebung personenbezogener Daten	214
	bb)	Zulässigkeitstatbestände des § 6b Abs. 1 BDSG	216
		(1) Wahrnehmung des Hausrechts	216
		(2) Wahrnehmung berechtigter Interessen für konkret festgelegte Zwecke	216
		(a) Arten berechtigter Interessen	217
		(b) Konkrete Festlegung des Zwecks	220
		(c) Erforderlichkeit	220
		(d) Interessenabwägung	223
	cc)	Kenntlichmachung der Beobachtung entsprechend § 6b Abs. 2 BDSG	
	dd)	Zulässigkeit der Verarbeitung und Nutzung von nach § 6b Abs. 1 BDSG erhobenen Daten	
	ee)	Löschung von Daten gem. § 6b Abs. 5 BDSG	
		Hinweispflicht gem. § 6b Abs. 4 BDSG	
		zulässigkeit der Videoüberwachung mithilfe von Smartglasses	
	•	hältnis des § 6b Abs. 1 BDSG zu anderen Vorschriften	
2.	•	e Erlaubnistatbestände des BDSG	
		aubnistatbestände des § 28 Abs. 1 Satz 1 BDSG	
		willigung nach §§ 4 Abs. 1, 4a BDSG	
		Freie Entscheidung der einwilligenden Person	
	ĺ	(1) Kein unmittelbarer oder mittelbarer Zwang	
		(2) Bewusstsein der Tragweite und Bestimmtheit der Einwilligung	
		(3) Einwilligungsfähigkeit	
		(4) Sensible Daten	238
	bb)	Form der Einwilligung	
		(1) Mündliche Einwilligung	
		(2) Schlüssige Einwilligung	
		(3) Mutmaßliche und stillschweigende Einwilligung	
	cc)	Nutzung von Smartglasses bei Veranstaltungen	
		Zeitliche Dauer der Einwilligung	
		Anfechtbarkeit der Einwilligung	
		Widerruf der Einwilligung	
		(1) Auswirkung auf gespeicherte Aufnahmen und übrige Daten	
		(2) Form des Widerrufs	245
	gg)	Geringe Wahrscheinlichkeit einer wirksamen Einwilligung	

	3.	Übrige Vorgaben des BDSG	247
	4.	Rechte der Betroffenen nach §§ 33 bis 35 BDSG	248
	5.	Rechtsfolgen der Verstöße gegen Datenschutzvorschriften	249
		a) Ordnungswidrigkeit und Strafbarkeit gem. §§ 43, 44 BDSG	249
		b) Maßnahmen der Aufsichtsbehörden gem. § 38 Abs. 5 BDSG	250
		c) Schadensersatz nach § 7 BDSG	251
	6.	Ergebnis der datenschutzrechtlichen Prüfung	252
111.	Str	afgesetzlicher Schutz des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	252
	1.	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes gem. § 201 StGB	252
		a) Aufnehmen, Gebrauchen und Zugänglichmachen gem. § 201 Abs. 1 StGB	252
		b) Abhören und Veröffentlichen gem. § 201 Abs. 2 StGB	
		c) Subjektiver Tatbestand und Rechtswidrigkeit	
	2	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs	230
	۷.	durch Bildaufnahmen (§ 201a StGB)	258
		a) Verschärfung des Gesetzes als Reaktion auf zunehmende Gefahren durch Mobil- und Informationstechnik	258
		b) Vorliegen einer Bildaufnahme	
		c) Räumlich definierter Schutzbereich gem. § 201a Abs. 1 Nr. 1 StGB	259
		aa) Begriff der Wohnung und gegen Einblick	
		besonders geschützter Räume	
		bb) Herstellung oder Übertragung der Bildaufnahme	261
		d) Zurschaustellung der Hilflosigkeit von Personen gem. § 201a Abs. 1 Nr. 2 StGB	262
		e) Gebrauch der Bildaufnahme gem. § 201a Abs. 1 Nr. 3 StGB	
		f) Zugänglichmachen befugt hergestellter Bildaufnahmen gem. § 201a Abs. 1 Nr. 4 StGB	261
		g) Bildaufnahmen mit Schädigungsabsicht gem. § 201a Abs. 2 StGB	
		h) Taterfolg der Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs.	
		i) Subjektiver Tatbestand und Rechtswidrigkeit	
	3	Rechtsfolgen der Verstöße gegen §§ 201, 201a StGB	
		Ergebnis zum strafgesetzlichen Schutz	
	••	des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	268
IV.	Ziv	rilrechtlicher Schutz des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	269
		Allgemeines Persönlichkeitsrecht als Auffangrecht	
	2.	Recht am eigenen Bild nach §§ 22 ff. KUG	271
		a) Bildnis und Erkennbarkeit der Person	
		aa) Öffentliche Zurschaustellung	273
		hh) Verbreitung	273

	cc) Einwilligung	274
	b) Ausnahmen des § 23 KUG	274
	aa) Öffentliches Ereignis	275
	bb) Unwesentliche Beiwerke	276
	cc) Bilder von Versammlungen	277
	dd) Interessenabwägung gem. § 23 Abs. 2 KUG	277
	c) Ausnahme des § 24 KUG	278
	d) Rechtsfolgen nach §§ 33 ff. KUG	279
3.	Andere Fallgruppen des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	279
	a) Herstellung von Bildnissen	280
	b) Abhören, Aufzeichnen oder Wiedergeben des nicht öffentlich gesprochenen Wortes	281
	c) Verletzung der Privatsphäre	282
	d) Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten	284
	e) Maßnahmen zur Erzeugung von Überwachungsdruck	284
4.	Verletzung des Hausrechts	285
5.	Zivilrechtliche Rechtsfolgen der Verletzungen des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	286
	a) Beseitigungsanspruch	287
	b) Unterlassungsanspruch bei Wiederholungs- und Erstbegehungsgefahr	288
	aa) Gefahr der Wiederholung	288
	bb) Gefahr der Erstbegehung	290
	c) Materielle und immaterielle Schadensersatzansprüche	291
	d) Auskunftsanspruch	295
6.	Zivilrechtliche Inanspruchnahme als Regelfall des Vorgehens gegen die Nutzer von Smartglasses	296
So	fortige Abwehrmaßnahmen der Betroffenen	296
	Hohes zwischenmenschliches Konfliktpotenzial	
2.	Konfliktmatrix	299
	a) Örtlichkeiten und Situationen	299
	b) Handlungen des Nutzers	299
	c) Subjektive Vorstellung des Betroffenen	
	d) Aufforderungen des Betroffenen	300
	e) Sofortige Abwehrmaßnahmen des Betroffenen	
3.	Durch den Betroffenen erfüllte Verletzungstatbestände	
	a) Nötigung und Freiheitsberaubung gem. §§ 239, 240 StGB	
	b) Diebstahl gem. § 242 StGB	301

	c) Sachbeschädigung gem. § 303 StGB und Datenveränderung gem. § 303a StGB	. 302
	d) Körperverletzung und gefährliche Körperverletzung	
	gem. §§ 223, 224 Abs. 1 Nr. 2 Alt. 2 StGB	
	e) Zivilrechtliche Deliktstatbestände des § 823 BGB	
	4. Rechtfertigungsgründe	
	a) Rechtfertigung durch Notwehr des Betroffenen	
	aa) Notwehrlage	
	bb) Notwehrhandlung	
	(1) Eignung von Abwehrmaßnahmen gegen Smartglasses	. 306
	(2) Erforderlichkeit von Abwehrmaßnahmen gegen Smartglasses	. 307
	(3) Prüfung einzelner Abwehrmaßnahmen	. 308
	(a) Bloßes Ausweichen	. 308
	(b) Hilfe durch die Polizei	. 309
	(c) Verbale oder konkludente Aufforderung	. 310
	(d) Androhung von Gewalt	. 311
	(e) Wegnahme der Smartglasses	. 312
	(f) Datenveränderung	. 313
	(g) Beschädigung oder Zerstörung der Smartglasses	. 313
	(h) Festhalten des Nutzers von Smartglasses	. 313
	(i) Körperverletzung	. 314
	cc) Irrtum über die tatsächlichen Umstände	. 314
	b) Vorläufige Festnahme gem. § 127 StPO	. 316
	c) Selbsthilfe gem. § 229 BGB	. 318
	5. Ergebnis zu sofortigen Abwehrmaßnahmen	. 319
۷I.	Ergebnis der einfachgesetzlichen Prüfung	. 320
G	INTERNATIONALER RECHTSRAHMEN	. 323
۱.	Europäische Menschenrechtskonvention	. 323
II.	Charta der Grundrechte der Europäischen Union	
	EU-Datenschutzrichtlinie 95/46/EG	
	EU-Datenschutzgrundverordnung	
. ∀ .	Umfang der Regelung der Videoüberwachung in der EU-DSGVO	
	Zulässigkeit der Videoüberwachung nach der EU-DSGVO	
	Kein Regelungsdefizit durch Aufhebung des § 6b BDSG	
	Kein Regetungsderizit durch Admebung des 3 ob bb36      (Keine) Änderungen des Untersuchungsergebnisses	. 550
	durch den internationalen Rechtsrahmen	. 332

Н	ZUKUNFTSPROGNOSEN UND HANDLUNGSVORSCHLÄGE	. 333
ı.	Prognose der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung	. 333
	1. Eigendynamik des technischen Fortschritts	. 335
	Smartglasses als effiziente Mittel der Selbstbehauptung in der Informationsgesellschaft	. 339
	3. Anstieg der Lust an Selbstdarstellung und Beobachtung Dritter	
	4. Zweifel an der Privatsphäre als Hemmnis des technologischen Fortschritts	. 345
	5. Prognose einer unaufhaltbaren Verbreitung von Smartglasses	. 347
II.	Normative und technische Handlungsvorschläge	. 348
	Wandel zu einer durch Zufriedenheit und Sicherheit definierten Gesellschaft	. 348
	2. Normative Maßnahmen	. 352
	3. Technische Maßnahmen	. 353
	a) Störsender und Schutzkleidung	. 355
	b) Abdeckung der Kamera	. 356
	c) Aufnahmesignale	. 356
	d) Automatische Anonymisierungsverfahren	. 357
	e) Elektronische Datenschutzerklärung, Einwilligungs- und Widerspruchslösungen	. 358
	f) Unwägbarkeiten und adaptive Systeme	
	g) Vertragliche Bindung und Tethered Appliances	
	h) Gesetzliche Absicherung	
Ш.	Faktischer Zwang zur privatsphärengerechten Integration von Smartglasses in den Alltag als Ergebnis der Zukunftsprognosen	. 363
l	ERGEBNIS DER UNTERSUCHUNG	. 365
LIT	TERATUR	. 371
CEI	DICHTCENTCCHEIDINGEN	207